



BISTUM AUGSBURG

glauben leben in der familie einen besonderen tag gestalten



1. MAI

Foto: Pixabay

Die Materialien wurden ausgearbeitet und zusammengestellt von der Ehe- und Familienseelsorge in der Hauptabteilung Seelsorge der Diözese Augsburg. Weitere Informationen und Anregungen zum Glauben leben in der Familie finden Sie unter: www.beziehung-leben.de/familie

Redaktion: Stefanie Kasche, Prisca Leeb, Kerstin Steffe

1.MAI

Heute ist der 1. Mai...

Vielleicht wundert ihr euch jetzt, dass wir auch zum 1. Mai etwas schreiben. Ostern - Erstkommunion - das war irgendwie klar, das gehört zu Kirche, aber der 1. Mai? Das ist doch kein kirchlicher Feiertag, sondern der Tag der Arbeit und für viele von uns verbunden mit Streichen, Demonstrationen und Maifeiern. Natürlich wird dieser Feiertag dieses Jahr auch ganz anders verlaufen als sonst: Keine Feiern, keine Demonstrationen und man darf sich auch nicht treffen, um gemeinsam um die Häuser zu ziehen.

Auch deshalb (und weil wir angefragt wurden,) schreiben wir euch auch zum 1. Mai. Der Mai ist nämlich nicht nur ein besonderer Monat, weil der 1. Mai frei ist, sondern er ist auch der endgültige Abschluss des Winters und das feiern Menschen seit sehr langer Zeit.

In der Kirche ist der Mai der Marienmonat. Normalerweise gibt es Maiandachten und einen schön geschmückten Marienaltar. Warum dieser Monat der Marienmonat ist, wissen wir nicht so genau, aber wahrscheinlich ist das so, weil man mit dem Aufblühen der Natur und dem entstehenden neuen Leben Maria verbunden hat, die durch ihr „Ja“ zu Gott, Jesus das Leben geschenkt hat.

IDEEN FÜR DEN TAG

Wir freuen uns, wenn ihr den „Wonnemonat“ Mai, trotz aller Einschränkungen und Sorgen genießen könnt und haben dafür einige Ideen gesammelt.

Den Tag gestalten

Wenn ihr die Möglichkeit habt, macht doch eine kleine Maifeier im Garten:

- Ihr könnt ein Picknick herrichten oder grillen
- Tanz in den Mai: Auf Maifesten wird getanzt, das geht klassisch, oder auch ganz frei
- Maibaum stellen und verzieren: Wenn ihr einen großen Stock habt, könnt ihr ihn mit bunten Bändern verzieren, das geht auch im Kreistanz zu viert (immer gegenläufig, einmal oben drüber, einmal unten durch) - das ist ein toller Schmuck fürs Blumenbeet oder an der Haustür. Die Kreativen können natürlich auch zur Familie passende Schilder malen.



Foto: Pixabay

1.MAI

- Demonstrieren darf man nicht, aber ihr könnt gemeinsam überlegen, was euch als Familie wichtig wäre bezüglich Arbeit, Schule, Freizeitmöglichkeiten etc. Schreibt doch eine Mail an einen Bürgermeister/ Stadtrat/ Abgeordneten/ Minister, vielleicht bekommt ihr ja eine Antwort.

Maiele stellen

In vielen Regionen stellen die jungen Männer ihren Angebeteten eine mit bunten Bändern geschmückte Birke vors Haus. Auch das ist heuer nicht möglich. Ihr denkt bestimmt gerade auch viel an eure Lieben, die ihr zurzeit nicht sehen dürft. Ihr könnt ja überlegen, ob ihr bei einem Spaziergang einfach ein buntes Band oder einen bunten Stoff an einen Busch oder Baum in deren Garten bindet, als kleinen Gruß

- vielleicht steht ja eine Nachricht auf dem Band oder auf einem Zettel, der daran hängt. **Achtet auf jeden Fall auf die geltenden Ausgangsbeschränkungen.**



Bild: pixabay

Marienkappen/- kirchen suchen

Sucht doch mal auf einer Landkarte oder im Internet, ob es nicht eine Marienkirche oder Kapelle in eurer Nähe gibt. Das wäre doch ein Ziel für die nächste Radtour. Schaut euch dann besonders die Marienfigur an, wie ist Maria dargestellt? Was gefällt euch besonders gut?

Auch in eurer Pfarrkirche gibt es sicher mindestens eine Darstellung von Maria. Habt ihr euch diese schon einmal genau angesehen? Vielleicht entdeckt ihr bei einem aufmerksamen Besuch auch mehr als eine Darstellung.

Gebet

Guter Gott, endlich ist der Mai gekommen, es wird schön warm, die Welt blüht auf und alles wächst. Aber wir müssen zu Hause bleiben, dürfen unsere Freunde und Familien nicht sehen und können das schöne Wetter gar nicht richtig genießen. Gib uns Geduld und Kraft, diese Zeit zu überstehen. Amen.

1.MAI

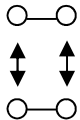
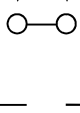
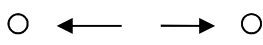

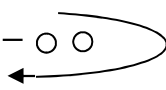
Maitanz

Hier ein Vorschlag für einen Maitanz,
auf die Melodie von "Brüderlein, komm tanz mit mir"



Bild: pixabay

In Zweierreihen aufstellen, dem Tanzpartner eine Hand reichen

- | | | | |
|-----------------------------|---|--|---|
| Sieben Schritte nach vorne | - | <i>Brüderlein, komm tanz mit mir</i> |  |
| Sieben Schritte nach hinten | - | <i>beide Hände reich ich dir</i> |  |
| Auseinander | - | <i>einmal hin,</i> |  |
| Wieder zusammen | - | <i>einmal her,</i> |  |
| Drehen | - | <i>rundherum das ist nicht schwer.</i> |  |
- ... und dann wieder von vorn!

Knotenlösen

In Augsburg gibt es ein ganz berühmtes Marienbild: in der Kirche St. Peter am Perlach ist Maria als Knotenlöserin dargestellt. Sie hält ein langes Seil in der Hand, in das viele Knoten geknüpft sind. Maria entknotet das Seil und löst die Knoten auf. (<https://sankt-peter-am-perlach.de/knotenmadonna.htm>)



Kennst du das auch - wenn sich Dinge verknoten? Manchmal geraten Knoten in Schuhbündel, in Handyladekabel, in die Haare... Das stört und ist nervig.

Auch in unserem Leben gibt es im übertragenen Sinn so manchen Knoten, der schon so festgezogen ist, dass wir ihn nur schwer wieder aufbekommen.

Nehmt ein langes Seil oder eine Schnur als Familie und knüpft Knoten hinein. Zu jedem Knoten könnt ihr auch sagen, wofür er steht.

Versucht gemeinsam, diese wieder zu lösen. Wie fühlt es sich an, wenn ihr es gemeinsam schafft? Manches schaffen wir gemeinsam viel besser als alleine.

Und wir dürfen einander auch immer wieder um Hilfe bitten.

1.MAI

Eine Maiandacht feiern

Es muss ja nicht am ersten Mai sein, aber wenn ihr Lust auf eine kurze Maiandacht habt, ist hier ein Vorschlag.

Vorbereitung: Richtet auf dem Tisch/Boden einen Gottesdienstplatz her mit

- Kerze, Streichhölzer/Feuerzeug
- Eine Decke/ ein großes Tuch
- Wenn ihr habt, eine Marienfigur oder ein Marienbild
- Ein dickeres Blatt Papier und einige kleinere Zettel
- Stifte, Kleber

Ablauf

Die Kerze wird angezündet - Wir beginnen mit dem Kreuzzeichen

Eine/r darf erzählen/ vorlesen:

Der Mai ist der Marienmonat. Maria war die Mama von Jesus, sie hat ihn im Stall geboren und war auch bei ihm, als er am Kreuz gestorben ist. Sie war auch nach dem Tod von Jesus noch bei seinen Freunden und wohl so eine Art Ersatzmutter für einige von Ihnen. Maria wird manchmal mit einem schönen Mantel dargestellt, oft ist er hellblau, wie der Himmel an einem Sonnentag. Die Maria auf diesem Bild hat einen ganz goldenen Mantel, aber es ist ein besonderer Mantel. Das erkennst du, wenn du das Bild genau anschaust¹:



Es sind ganz viele Menschen darunter versteckt. Warum?

Bild: pixabay

Das probieren wir aus: Lege dir die Decke um die Schulter: Wie fühlt sich das an?

Warm? Geborgen? Geschützt vor Kälte? Man kann sich verstecken?

¹ Das Bild der Schutzmantelmadonna geht auf einen alten Rechtsbrauch zurück, nachdem die Zuflucht unter dem Mantel einer wichtigen Person Schutz bedeutete. Wir wissen, dass das Motiv der Schutzmantelmadonna auch in der Pestzeit sehr beliebt war: Maria breitet ihren Mantel aus und schützt so die Menschen vor der Krankheit, in der viele damals den Zorn Gottes sahen. (Wikipedia - Schutzmantelmadonna) Wir haben das Motiv nicht gewählt, weil wir Parallelen zur aktuellen Krise sehen - Krankheiten sind keine Strafe Gottes! - sondern aus didaktischen Gründen, da für Kinder die Vorstellung bei einer geliebten Person Schutz und Zuflucht zu suchen, bekannt und zugänglich ist.

1.MAI

Jeder darf es einmal ausprobieren.

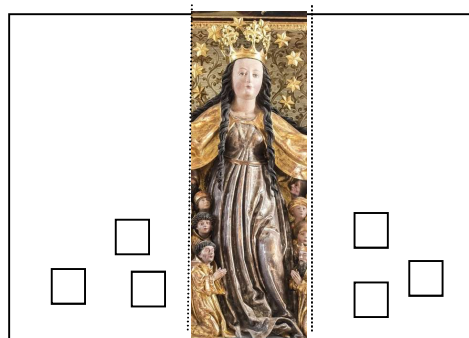
Das ist es, was das Bild sagen möchte: Maria war damals nicht nur für die Freunde von Jesus da. Sie möchte auch für uns da sein. Maria hat viel Schlimmes in ihrem Leben erfahren, sie kann unsere Sorgen im Leben gut nachvollziehen.

Gebet

Guter Gott, Maria hat „Ja“ zu dir gesagt, „Ja“ zu einem Kind, „Ja“ zum Leben. Sie kennt die alltäglichen Sorgen in einer Familie. Unter ihrem Mantel sind wir geborgen, sicher und geschützt. Dieses Gefühl vermissen wir in dieser unsicheren Zeit sehr, deshalb danken wir dir für Maria. Amen.

Aktion

Schreibt/Malt auf die kleinen Zettel, wen ihr unter den Mantel von Maria stellen wollt, was eure Sorgen sind. Ihr könnt auf das Blatt entweder eine Maria mit einem schönen großen Mantel malen, oder ihr nehmt ein ausgedrucktes Bild, so könnt ihr eine kleine Mariencollage machen und alle, an die ihr denkt unter Marias Mantel aufnehmen. Wenn man das Blatt faltet (halbieren oder dritteln) kann man so ein kleines Standbild machen und wer mag, lässt es ein bisschen stehen und richtet auf dem Fensterbrett einen kleinen Marienaltar her.



Gebet

Alle, an die wir jetzt gedacht haben, und alles, was uns belastet, dürfen wir jetzt zu Gott bringen:

Gemeinsames Vater unser/ Gegrüßet seist du Maria

Kreuzzeichen

LIEDER

- ✓ Gott ist ganz leise, willst du ihn hören GL 863
- ✓ Maria, breit den Mantel aus GL534
- ✓ Magnificat z.B. GL 390
- ✓ Gehet nicht auf in den Sorgen dieser Welt GL 483
- ✓ Du bist da, wo Menschen leben



1.MAI

Einige ganz persönliche Gedanken für die Großen zu Maria:

Maiandachten - Rosenkranz, es gibt wenig, was für mich so nach einem Treffen alter Damen und ländlicher Idylle klingt. Manchen Menschen, besonders der Generation meiner Großeltern bedeuten diese Andachtsformen sehr viel, aber ich persönlich und viele Menschen meiner Generation tun sich schwer damit. Die Einladung an die Kommunionkinder, zu den Maiandachten zu kommen, scheint da als Mittel, die leeren Kirchenbänke zu füllen und wenn ich mit meinen (fast ruhigen) Kindern in den Rosenkranz vor Beginn des Gottesdienstes "platze", fühle ich mich schnell unwillkommen und störend.

Und dazu noch Maria - in allen Darstellungen, selbst unterm Kreuz leidend, immer bildschön, keine Flecken auf dem Gewand, dafür mit Königskrone oder Heiligenschein. Und dann mein eigenes, nicht ganz so fleckenfreies und schönes Ich. Mit mehreren Kindern zwischen Krippe und Grundschule gerade an allen Fronten kämpfend, um Haushalt, Kinderbetreuung, Beschulung und Home-Office miteinander zu vereinbaren und umgeben von ständig neuen Hiobsbotschaften (wann Schule und Kindergarten wieder aufmachen, steht nach wie vor in den Sternen...), versuche ich irgendwie, alles unter einen Hut zu bekommen und dabei nicht komplett die gute Laune zu verlieren.

Das Bild der weltfremden Maria, die uns so wunderschön präsentiert wird, bekommt sehr schnell Risse, wenn man sich eine Bibel zur Hand nimmt. Schon allein die Ankündigung des Engels, dass Maria ein Kind bekommen wird, hat sie sicherlich zutiefst erschreckt (Lk1,26). Wenn Josef sie nicht trotzdem zur Frau genommen hätte, wäre sie vor Gericht gestellt (Mt 1,19) und eventuell wegen Ehebruchs sogar zum Tod verurteilt worden. Dann hochschwanger die Reise, mit oder ohne Esel, quer durch das Land, wahrscheinlich waren sie 14 Tage oder mehr unterwegs; die Geburt im Dreck des Stalles; kurz danach lässt Herodes alle Neugeborenen töten, woraufhin die kleine Familie fliehen muss (Mt2,13 ff)... Alles nicht so schön, wie wir es im Weihnachtslichterglanz gerne hätten. Auch später: der zwölfjährige Jesus geht auf dem Heimweg von einem Fest verloren und als ihn seine Eltern suchen, sagt er mit der Selbstverständlichkeit eines bockigen Teenagers: Ihr hättet ja wohl wissen können, wo ich bin! (Lk 2,41ff)

Maria begleitet diesen Sohn, auf den sie sicher stolz war, mit dem sie diskutiert, gefeiert und um den sie sich gesorgt hat. Über all das hinaus musste sie ihn am Kreuz sterben sehen, und das ging sicher nicht komplett ohne Flecken ab. Das versöhnt mich mit dieser so wunderschön dargestellten Maria. Denn die Maria, die sich von ihrem Glauben mutig durch alle Schwierigkeiten tragen ließ, kann Ansprechpartnerin sein, wenn alles drunter und drüber geht und der Alltag schwierig zu ertragen wird.



1.MAI

Gebet

Gott, du hast Maria deinen Sohn anvertraut. Sie war sicher, bei aller Freude, die mit dem Familienleben verbunden ist, sehr oft voller Sorgen, Ängste und Zweifel. Wir bitten dich, begleite unsere Familien in allen Nöten, die diese Zeit mit sich bringt. Amen.

Gott, wenn auch in der Heiligen Familie nicht immer alles schön und fleckfrei war, gib mir etwas Gelassenheit, wenn ich auf unseren Familienalltag schaue. Sei du bei uns, besonders in diesen schwierigen Tagen. Amen.